**DER KLEINE WICHTEL DER DAHEIM BLEIBEN MUSSTE**

**Susan Perrow, März 2020**

...

**VORWORT:**

Vor Ihnen liegt eine ganz besondere Geschichte, die von Susan Perrow, der weltweit anerkannten Autorin zahlreicher Kindergeschichten, geschrieben wurde. Diese Geschichte ist besonders kleinen Kindern gewidmet (3-5 Jahre), die in dieser weltweiten Coronavirus -Pandemie daheim bleiben müssen, oder in ihren Möglichkeiten des "freien" Beisammenseins und der "freien" Bewegung in der Umgebung eingeschränkt sind, was so viel heißt, dass Kinder (außer Geschwister) nicht miteinander spielen, sich nicht treffen, frei auf öffentlichen Kinderspielplätzen spielen bzw. die öffentlichen Kinderspielplätze besuchen dürfen, sowie auch auf andere Kinderevents und Sonstiges verzichten müssen.

Das Gedicht, das die Geschichte im Weiteren begleitet, ist vollkommen "offen" gestaltet und bietet sowohl Eltern als auch den ErzieherInnen die Möglichkeit, völlig frei neue Reime, auch zusammen mit den Kindern, zu erfinden und fortzusetzten. Die Geschichte kann beliebig verändert um an unterschiedliche Situationen angepasst werden zu können, wie z.B. statt "Vater Baum" können "Mutter Natur", "Großmutter Natur" oder "Großvater Baum" vorkommen. Mann kann auch den Teil vom "Wichtel-Kindergarten" weglassen, auch die Hauptfigur kann ersetzt werden (anstatt vom Wichtel handelt die Geschichte von einer "kleinen Maus, die saß in Ihrem Haus" oder vom "kleinen Vögelchen, das saß in seinem Nestchen", usw.).

**GESCHICHTE**

**DER KLEINE WICHTEL DER DAHEIM BLEIBEN MUSSTE**

Der kleine Wichtel war ganz verwirrt.

Warum musste er denn daheim bleiben?

Es wissen doch alle nur allzu gut, wie gerne kleine Wichtel streunen.

Er durfte nicht in den Wichtel-Kindergarten gehen, er durfte nicht mit seinen Freunden im Wald spielen und seine Freunde durften ihn auch nicht besuchen.

Der kleine Wichtel musste in seinem Baumwurzelhaus bleiben.

Zumindest konnte er aus seinem Fenster, durch die Steine und die Wurzeln schauen.

Er war erstaunt, was man da so alles beobachten konnte.

Die kleinen fleißigen Ameisen eilten vorbei, bunte Käfer kletterten auf und nieder auf dem Laub, das von den Bäumen heruntergefallen war und die flinken Häschen mit ihren langen Ohren hüpften raus und rein in ihren Bau.

Aber obwohl es für den kleinen Wichtel so viel zum Beobachten gab, wurde er ungeduldig.

Warum musste er denn immer noch daheim bleiben?

Es ergab doch überhaupt keinen Sinn, nicht mehr streunen zu dürfen.

Darauf flüsterte Vater Baum ihm zu:

"Dinge sind nicht mehr wie sie waren, aber vertrau mir, bald darfst du wieder raus.

Vertrau mir. Vertrau mir."

Tief in seinem Herzen wusste der kleine Wichtel, dass er dem Vater Baum vertrauen kann.

Vater Baum trug nämlich die Weisheit des ganzen Waldes in sich. Vater Baum wusste alles.

Die Vögel und der Wind waren seine Freunde und jeden Tag überbrachten sie ihm die Nachrichten von nah und fern.

Der kleine Wichtel konnte hören, wenn die Vögel angeflogen kamen.

Er hörte sie oben in den Ästen vom Vater Baum singen.

Der kleine Wichtel konnte auch sehen, wenn der Wind zu Besuch kam.

Sehr gut konnte er sehen, wie die Äste sich hin und her bogen.

Manchmal musste er sein Fenster schließen, damit ihm der Wind kein Laub oder keinen Sand in sein Haus blies.

Jeden Tag flüsterte Vater Baum ihm zu:

"Dinge sind nicht mehr wie sie waren, aber vertrau mir, bald darfst du wieder raus.

Vertrau mir. Vertrau mir."

So musste der kleine Wichtel einfach vertrauen und warten.

Er wusste, bald wird er sein Baumwurzelhaus verlassen dürfen.

Er wusste, bald wird er wieder in seinem wunderschönen Wald streunen können. Und während er wartete, war er erstaunt, wie viele Dinge man daheim in seinem gemütlichen Baumwurzelhaus machen konnte.

Der kleine Wichtel kann tanzen,

der kleine Wichtel kann singen,

der kleine Wichtel kann malen

 Purzelbäume schlagen und springen.

Der kleine Wichtel kann tanzen,

der kleine Wichtel kann singen,

der kleine Wichtel kann putzen

 und auf dem Sofa ein Buch verschlingen.

Der kleine Wichtel kann tanzen,

der kleine Wichtel kann singen,

der kleine Wichtel kann.............

und .............................................

Der kleine Wichtel kann tanzen,

der kleine Wichtel kann singen,

der kleine Wichtel kann.............

und .............................................

Der kleine Wichtel kann tanzen,

der kleine Wichtel kann singen,

der kleine Wichtel kann.............

und .............................................

**REIME:**

**DER KLEINE WICHTEL DER DAHEIM BLEIBEN MUSSTE**

Der kleine Wichtel musste daheim bleiben,

durfte nicht mehr spielen mit Freunden seinen,

und durfte auch nicht mehr streunen zwischen den Bäumen,

aus seinem schönen Baumwurzelhaus,

durfte er auf einmal nicht mehr heraus.

Weiß denn nicht die ganze Welt,

dass Streunen den Wichteln so sehr gefällt?

Vater Baum flüstert: " Hör mir gut zu:

Dinge sind nicht mehr wie sie waren,

vertrau mir, bald bist wieder frei auch du."

Der kleine Wichtel wusste,

er kann dem Vater Baum trauen sehr,

denn keiner war so weise wie er;

 der Wichtel glaubte ganz fest daran,

und wartete geduldig bis er wieder raus kann.

Hoch oben in seinem Baum,

sangen die Vögel so schön wie im Traum,

der Wind blies und blies herum und stürmte herum

berichtete Neues von weit weg und auch nah,

über Vieles was der Wichtel aus seinem Fenster nicht sah.

Unten im Baum, in seinem Baumwurzelhaus,

er durfte ja gerade nicht heraus,

 hatte er nun so viel tolle Ideen was man tun könnte,

und kam daher gar nicht mehr zum Ruh'n,

und ich bin mir sicher, das wirst auch du tun!

**ANMERKUNG:**

Beim Schreiben dieser Geschichte wandte ich eine "spiegelbildliche" Struktur an, da die Geschichte auf eine einfache Weise die bestehende Situation reflektiert. Die Geschichte vermittelt den Kindern sehr einfach mittels Bilder und Fantasie die Situation und bietet den Erwachsenen somit eine Hilfe den Kindern die nötige Information zukommen zu lassen, ohne ihnen die Realität auf direkte Weise mitzuteilen. In der Geschichte habe ich mich auf keine Begrenzung der Dauer dieser außergewöhnlichen Zeit festgelegt. Dies wäre äußerst verantwortungslos, da derzeit nicht einzuschätzen ist, wie lange diese Situation noch andauern wird.

Das Ziel der Geschichte ist es Mut zu machen, die aktuelle Situation, die "physische und soziale" Distanz zu allen Personen, die nicht zur engsten Familie gehören, zu akzeptieren. Das Ziel der Geschichte ist es ebenso, den Eltern und ErzieherInnen zu helfen, die Kinder zu motivieren Aktivitäten innerhalb der vier Wände oder im heimischen Garten oder Hof zu unternehmen. Auch hier können Kinder viel erleben und Spaß haben.

An alle, die hiermit zum ersten Mal mit einer therapeutischen Geschichte in Kontakt treten - Geschichten könne helfen Emotionen, die in außergewöhnlichen Situationen oder bei Verlusten auftreten, erfolgreich bewältigen zu können.

Lieber sollten wir die Wahrheit zulassen, als dass wir sie bekämpfen und wir sollten sie dabei mit einem Hauch von Fantasie "überdecken", denn auf diese Weise können Geschichten mit der Wahrheit " verwoben" werden , was im alltäglichen Leben sehr hilfreich ist, insbesondere bei kleinen Kindern.

Diese Geschichte wird in meinem nächsten Buch, das den Titel **"Geschichten für das Licht im Dunklen: Eine Sammlung von Geschichten bei Verlusten und Trauer für Kinder, Familien und Gemeinschaften"** trägt, veröffentlicht, und zwar im Kapitel *"Der Verlust von Gesundheit und dem Wohlbefinden"*. Das Erscheinen des Buches ist Ende des Jahren 2020 unter der Schirmherrschaft des Hawthorn Verlages in Großbritannien geplant. Im Buch werden mehr als 80 Geschichten in verschiedenen Kapiteln veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um Geschichten, die beim Verlust einer uns lieben Person, Verlust unseres Zuhauses, Verlust von Familienbindungen, Verlust von Haustieren, Verlust von Gesundheit und dem Wohlbefinden, Vertrauensverlust, bei Trauer oder beim Verlust unseres Umfeldes, erfolgreiche Unterstützung bieten können.

**Urheberrechte:** Susan Perrow © 2020 - www.susanperrow.com

**Originaltitel:** The Little Gnome Who Had to Stay Home

**Übersetzung und Bearbeitung des Begleittextes, der Geschichte und Reime mit nötiger Bearbeitung für unser Umfeld:** Jelka Brütting und Renate Toplak

**Weitere Geschichten finden Sie unter:**

<http://susanperrow.com/stories?fbclid=IwAROzGOKUwMDytRLItXrSDVW5xY_QoJ6cLH1rxGRLy99UPzMEf503UOXYsqs>